

Lingenfeld: Neuer Kirchenbau an der Christuskirche eingeweiht

200 Quadratmeter für die Protestanten

In Lingenfeld ist am Sonntag während des Sommerfestes der Anbau an die Christuskirche der protestantischen Kirchengemeinde eingeweiht worden.

Vorausgegangen ist eine einjährige Bauzeit, die Ende Juni dieses Jahres mit den letzten Elektroarbeiten abschloss. Zum Anbau zählt ein hundert Quadratmeter großer Gemeindesaal und mehrere Funktionsräume wie eine Küche, ein Heizraum, Toiletten für Damen, Herren und Behinderte, ein Stuhllager, ein Windfang und ein Flur, die zusammen ebenfalls 100 Quadratmeter ausmachen. Der Bau folgt einem Entwurf des Architekten Helmut F. Postel aus Kleinfischlingen.

Am 22. August entschied das Presbyterium einstimmig, einen Anbau an die Christuskirche mit Funktions- und Gemeinderäumen zu bauen. Die Kosten für dieses Projekt in Höhe von 415 000 Euro teilen sich die Kirchengemeinde mit 253 000 Euro, die Landeskirche mit 146 000 Euro, und der Kirchenbezirk Germersheim mit 16 000 Euro.

Nachdem die Baugenehmigung der Kreisverwaltung und der Verbandsgemeindeverwaltung erteilt waren und auch die Kirchenaufsicht grünes Licht gaben, rückten im Juli die resten Bagger an, um mit den Erdbauarbeiten zu beginnen. Ein ausführliches Bautagebuch findet



Architekt Helmut Postel überreichte Silvia Spies, der Vorsitzenden des Presbyteriums, einen Schlüssel. Ganz links im Bild ist Pfarrrer Martin Oesterling mit seiner Tochter. Foto: Markus Hild

sich auf den Seiten der Gemeinde (www.evkirche-westheimlingenfeld.de). Der Bau, sagt Pfarrrer Martin Oesterling, schafft mehr Platz und dient der Verbesserung der Infrastruktur der Gemeinde.

Die Einweihung begann um

10.30 Uhr mit einem Gottesdienst im neuen Gemeindesaal, der mit Klavier- und Violinmusik und dem Kirchenchor gestaltet wurde.

Das gemeinsame Mittagessen wurde in neuen Gemeindesaal eingenommen. Es spielten die

Lingenfelder Dorfmusikanten und für die Kinder gab es am Nachmittag neben Spielen und Bastelaktionen auch Lieder von den „Westheimer Waldkehlchen“ zu hören und Tänze von den Lingenfelder Tanzmäusen zu sehen. (mp)